

2. Zersetzung der Luftarten.

Verschwinden der dephlogisticirten und Entstehung der phlogisticirten oder Stickluft, und andern Luftgattungen.

a) Durch die Respiration.

Wenn Thiere unter einer mit dephlogisticirter Luft gefüllten Glasglocke gesetzt werden, so sind die Phänomene: 1) Größere empfindbare Wärme des Thieres. 2) Verschwinden der respirablen Luft. 3) Zurückbleibung eines Gemisches aus fixer Luft, phlogistischer oder Stickluft, und Wasserdunst. In atmosphärischer Luft, welche eine Mischung aus Lebensluft und Stickluft ist, sind die Erfolge zwar die nämlichen; aber in geringerem Grade; eben weil diese schon Stickluft enthält. Da nun die dephlogisticirte Luft Wasser und Feuer bey ihrer Zusammensetzung erhielt; und Feuer als empfindbare Wärme frey wird; so muß die Luft durch die Respiration auf irgend eine Art zersetzt werden, dieses geschieht folgender Weise: Indem die Lebensluft oder der unbefannte Grundstoff in derselben, das Phlogiston aus den Lungen anzieht, setzt sie einen Theil ihres Feuers und Wassers ab; ein Theil Wasserdunst bildet mit dem Stoff der Luftsäure, fixe Luft, ein andrer Theil bleibt mit dem Phlogiston und dem unbe-